

Abteilung Kommunikation

Telefon: +49 621 181-1016

pressestelle@uni-
mannheim.dewww.uni-mannheim.de

Mannheim, 23. Mai 2024

Presseinformation

Mannheimer Ökonomin Michèle Tertilt erhält Birgit-Grodal Preis für 2024

Professorin Tertilt erhält als erste Deutsche den Birgit-Grodal Preis der European Economic Association (EEA) für ihre herausragenden Arbeiten auf dem Gebiet der Makro- und Entwicklungsökonomie sowie der Familien-Ökonomie.

Prof. Michèle Tertilt, Ph.D., wird gewürdigt als eine Pionierin auf dem Gebiet der Familienmakroökonomie, einem Forschungsbereich, der die Auswirkungen wirtschaftlicher Interaktionen innerhalb von Familienhaushalten untersucht. Gegenstand der Forschung ist zum Beispiel wie Fertilität, heimische Produktion und Arbeitsteilung durch wirtschaftliche Anreize, Märkte und Institutionen beeinflusst werden. Tertilts Forschung hat unter anderem zu einem besseren Verständnis beigetragen, wie sich familiäre Themen wie Heirat, Nachwuchs und Frauenrechte auf das staatliche Wirtschaftswachstum und den Konjunkturzyklus auswirken. Sie hat zudem grundlegende Beiträge in den Bereichen Entwicklungsökonomie und Haushaltsfinanzen geleistet.

„Michèle Tertilt ist eine führende Makroökonomin, die geprägt hat, wie Ökonom*innen über die Familie und die Makroökonomie denken. Unter anderem in ihrer Funktion als Mit-Herausgeberin der *Review of Economic Studies* und als Betreuerin einer langen Liste von Doktorand*innen hat sie sich außerdem um den Berufsstand verdient gemacht“, so die Begründung die Jury.

Drei von Tertilts Arbeiten veranschaulichen ihre neuartige Anwendung der Wirtschaftstheorie auf die Makroökonomie der Familie. In der Arbeit *Polygyny, Fertility and Savings* (Vielehe, Fruchtbarkeit und Sparen) untersucht sie beispielsweise die wirtschaftlichen Auswirkungen von Vielehe, in Afrika südlich der Sahara. In ihrer Arbeit *Women's Liberation: What's in It for Men?* (Die Befreiung der Frau: Was haben die Männer davon?) analysieren Tertilt und ihr Co-Autor Prof. Matthias Doepke die Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichem Wachstum und Stärkung der Frauenrechte. Und in der Veröffentlichung *An Equilibrium Model of the African HIV/AIDS Epidemic* (Ein Gleichgewichtsmodell der afrikanischen HIV/AIDS-Epidemie) zeigt sie, dass ökonomische Methoden auch auf ansteckende Krankheiten wie AIDS anwendbar sind.

Zur Person

Michèle Tertilt ist seit 2010 VWL-Professorin an der Universität Mannheim. Für ihr Projekt *Gender Differences: A Macroeconomic Perspective* erhielt sie 2012 einen Starting Grant des

Europäischen Forschungsrates ERC. 2013 wurde sie – als erste*r in Deutschland lehrende*r Wissenschaftler*in überhaupt – in das Herausbergremium des *Review of Economic Studies* berufen, eine der fünf führenden Zeitschriften der Wirtschaftswissenschaften weltweit. Im gleichen Jahr bekam sie als erste Frau den angesehenen Gossen-Preis des Vereins für Socialpolitik verliehen.

2017 erhielt Tertilt als zweite deutsche Wissenschaftlerin den Yrjö Jahnsson Award, eine Ehrung der besten europäischen Ökonom*innen. 2019 wurde sie mit dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis ausgezeichnet – Deutschlands wichtigstem Forschungsförderpreis.

Zum Preis

Der Birgit-Grodal-Preis wurde 2010 gestiftet, um in Europa tätige Wirtschaftswissenschaftlerinnen zu würdigen. Der Preis ist nach Birgit Grodal benannt, der ersten Frau, die zur Präsidentin der EEA gewählt wurde. Er wird alle zwei Jahre verliehen.

Zur Pressemitteilung der EEA: <https://www.eeassoc.org/awards/birgit-grodal-award>

Kontakt:

Prof. Michèle Tertilt, Ph.D.
Professur für Makro- und Entwicklungsökonomie
Universität Mannheim
Tel. +49-621-181-1902
E-Mail: tertilt@uni-mannheim.de

Fabio Kratzmaier
Forschungs- und Nachhaltigkeitskommunikation
Universität Mannheim
E-Mail: fabio.kratzmaier@uni-mannheim.de